

Mit der Kutsche durch das Dorf

Frommenhausen feiert dieses Jahr seine Gründung vor 750 Jahren. Am Samstag, 12. Juli, eröffnet Landrat Joachim Walter um 15 Uhr mit dem Fassantrieb das Fest-Wochenende.

Im Anschluss an den Fassantrieb gibt es Vorführungen der Grundschule Schwalldorf-Frommern. Abends führt dann Wolfgang Urban, Diözesankonservator der Diözese Rottenburg-Stuttgart und Kustos des Diözesanmuseums Rottenburg, ab 18.30 Uhr durch die St. Vitus-Kirche. Später spielt dann der Musikverein Hirrlingen im Festzelt.

Am darauf folgenden Sonntag spielt die Stadtkapelle Rottenburg zum Festgottesdienst, der um 10 Uhr im Zelt beginnt. Ab 11.30 Uhr wird der Mittagstisch serviert und um 15 Uhr können hinter der Pilgerherberge die Vorführungen mit Greifvögeln beobachtet werden. Ab 12 Uhr stehen Kutsch-Fahrten auf dem Programm. Zwei Stunden später inszeniert die Freiwillige Feuerwehr einen historischen Löschangriff. Nachmittags werden Schau-Auftritte und Mittmach-Tänze geboten. Und um 18 Uhr starten die Ballons zum Flug über Frommenhausen.

Frommenhausen wurde 1258 erstmals urkundlich als »Frumhusen« erwähnt. So kann der Ort 2008 sein 750-jähriges Jubiläum feiern. Nach der Namensendung »...hausen« kann man aber davon ausgehen, dass die Gründung bis in das 7. Jahrhundert zurückreicht.

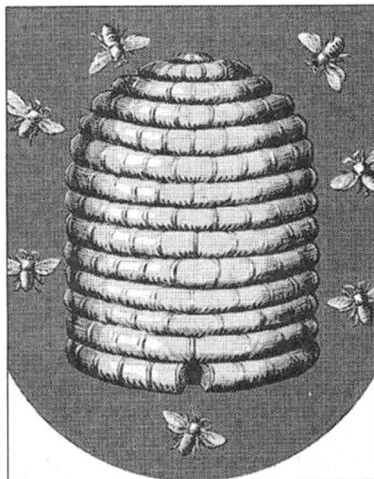
Die Siedlung gehörte zur Grafschaft Hohenberg, kam 1381 an Österreich (Vorderösterreich) und 1805 an Württemberg. 1656 erhielt der Landschreiber Johann Rudolf Wagner das Dorf als Lehen. 1807 wurde seine Familie in den Adelsstand erhoben und nannte sich Wagner von Frommenhausen.

Der 1822 geborene Rudolf F. J. F. Wagner von Frommenhausen war

von 1867 bis 1870 württembergischer Kriegsminister und von 1871 bis 1874 erster Reichstagsabgeordneter des Wahlkreises Reutlingen-Rottenburg-Tübingen.

Nicht nur der Flecken ist „warm an den nach Süden geneigten Hang hingebaut“, so die amtliche Notiz von 1899, auch ein Großteil seiner Einwohner scheint schon von jeher auf der Sonnenseite des Lebens gestanden zu haben. Deshalb machten die Frommenhauser ab und an auch etwas früher Feierabend, heiligten peinlich genau selbst die kirchlichen Festtage, die schon fast vergessen waren, und lehnten sich nach getaner Arbeit gemütlich an die Hauswand. Dieses idyllische Bild süßen Nichtstuns musste wohl schon seit Urzeiten den ärmeren Nachbarn aufgefallen sein, und so neckten sie die Frommenhauser als „Loahner“.

Weitere Infos über die Ortsgeschichte sind in einem neuen Heimatbuch zusammen getragen, das bei der Verwaltungsstelle Frommenhausen (Tel. 0 74 78 / 1294, frommenhausen@rottenburg.de) zum Preis von 24,90 Euro erworben werden kann. *zba*



Das Wappen von Frommenhausen.